

**Auguste Eppstein geb. Schwarz
1942 nach Izbica deportiert.**

Sie wurde am 22. Dezember 1877 in Rexingen geboren. Ihre Eltern waren Ernestine Löwengart und Hermann E. Schwarz. Auguste Schwarz heiratete 1899 den Mühringer Viehhändler Julius Eppstein. Das Ehepaar hatte fünf Kinder. Julius Eppstein starb 1916 nach langer

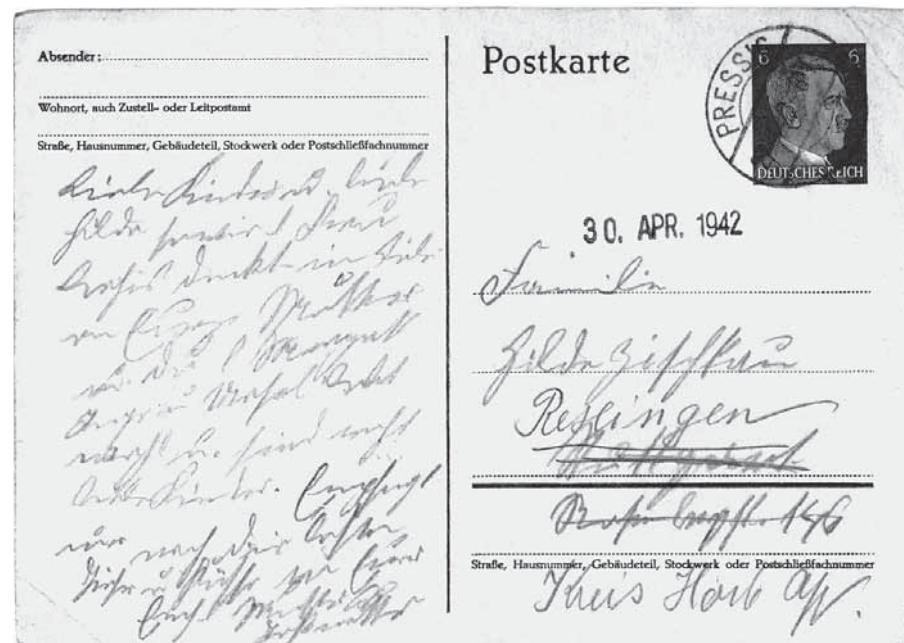


Auguste und Julius Eppstein am Tag ihrer Hochzeit, 1899.

Krankheit. Zwei der Söhne wurden Viehhändler, einer Textilkaufmann. Die beiden Töchter machten eine Ausbildung in Stuttgart und heirateten christliche Männer, was ihnen später das Leben rettete.

1936 entschloss sich Auguste Eppstein, wieder nach Rexingen zu ziehen, wo noch ihre alte Mutter und ihre Geschwister lebten. Ihr Sohn Emil starb 1937 an den Folgen eines Autounfalls, dem Sohn Kurt gelang die Flucht aus Nazideutschland. Im Dezember 1941 wurden ihr Sohn Rudolf und zwei ihrer Brüder mit ihren Frauen nach Riga deportiert. Sie selbst blieb bis zu ihrer Deportation im April 1942 in ihrem

elterlichen Haus. Ihre Mutter war 1939 gestorben. Es existiert noch eine Postkarte, die sie während der Deportation an ihre Tochter Hilda schreiben konnte.



Im Adressfeld schreibt Auguste an:

„Familie Hilde Zischkau, Stuttgart, Rosenbergstr. 146.“ Diese Anschrift ist durchgestrichen und mit „Rexingen, Kreis Horb a.N.“ ersetzt.

Auf der rechten Seite schreibt sie:

„Liebe Kinder u. liebe Hilde, sowie liebe Frau ... denkt in Liebe an Eure Mutter und du l. Margot, Inge und Ursel denkt nach u. seid recht gute Kinder. Empfängt nun noch die besten Grüße und Küsse von Eurer Euch l. Mutter und Großmutter“

Im Herbst 2012 wurde für Auguste Eppstein in Rexingen ein Stolperstein verlegt.